

14./IV. 1917

h

(Die Tätigkeit der Kriegsblindenheimstätten.) Der Präsident des unter dem Protektorat des Erzherzogs Karl Stephan stehenden Vereines „Kriegsblindenheimstätten“ Kommerzialrat Heinrich Grimm, erhielt folgendes Schreiben des Vereines zur Ausbildung von später Erblindeten: Ihre geschätzte Zuschrift vom 23. März dieses Jahres, in welcher Sie die Güte hatten, mir mitzuteilen, daß für den Kriegsblinden Josef Wares das Haus Nr. 86 in Sedlec (Böhmen) erworben wurde, be-

antwortete ich mit dem herzlichsten Dank für diesen neuen Akt werktätiger Humanität. Den Tag, an welchem die dem Verein „Kriegsblindenheimstätten“ zugewendeten Spenden die zweite Million überschritten, habe ich als einen geweihten Gedenktag in stiller Feier mit den innigsten Segenswünschen für den hohen Protektor, für Sie, den Begründer dieser einzig dastehenden philantropisch-patriotischen Unternehmung, und für die edlen, mit Ihnen zum heiligen Werke vereinigten Menschenfreunde begangen. Aber nicht allein Millionen von Kronen haben Sie gesammelt, auch Millionen hehrster Empfindungen des Erbarmens und der Opferfreudigkeit haben Sie hervorgerufen und so inmitten der Verheerung des Krieges eine sittliche Welt offenbart und aufgerichtet, Millionen Tränen haben sie getrocknet, wie nur ein namenloses Unglück sie weint. Diese Großtaten der Menschenliebe schließen einen so überreichen Schatz innerer Belohnung in sich ein, daß alle Dankesworte ihn nicht vermehren können. Die freundliche Einladung zu der Generalversammlung des Vereines „Kriegsblindenheimstätten“ empfinde ich als eine hohe Ehre, der ich mich im Dienste der Kriegsblinden würdig erweisen will. In verehrungsvoller Ergebenheit Heller, Direktor.“